

NEWSLETTER „ENTSIEGELUNGSPOTENZIALE“

Nr. 04/Dezember 2021

ENTSIEGELUNGSPOTENZIALE IN BERLIN

Die Entsiegelung von Flächen und die Forschung am Boden finden in verschiedenen Zusammenhängen und an vielen Orten in Berlin statt. In diesem Newsletter wird über den Tellerrand des Projektes „Entsiegelungspotenziale in Berlin“ hinausgeschaut und es sollen zwei spannende Projekte mit engem Themenbezug vorgestellt werden.

Neues Entsiegelungs-Projekt „X-hain entsiegeln“ soll berlinweit aufgestellt werden

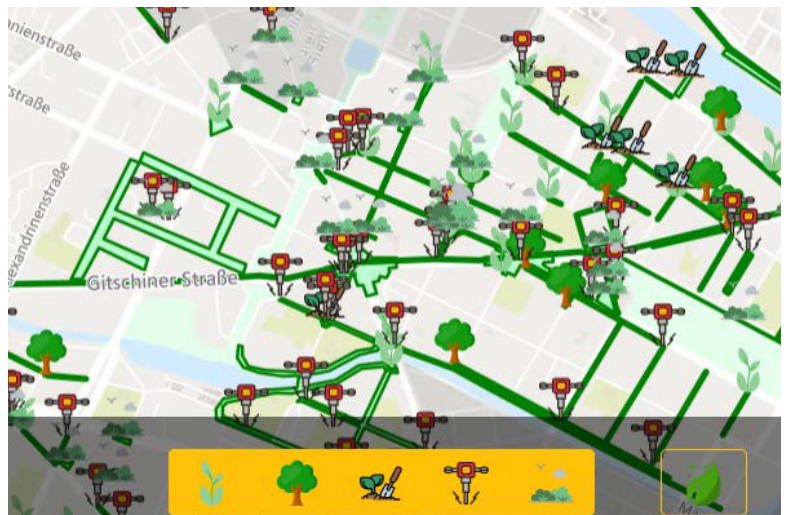
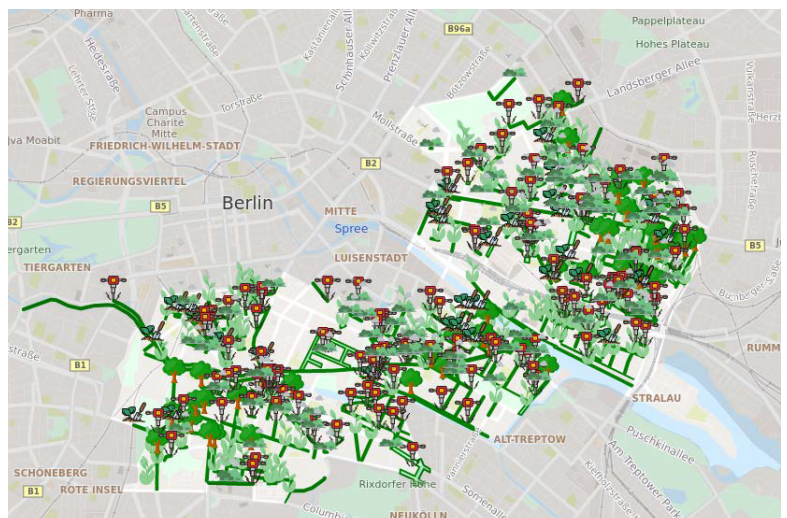
Die NaturFreunde Berlin haben in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Klima und Ökologie“ von Bündnis 90/Die Grünen in Friedrichshain-Kreuzberg eine interaktive Internetseite aufgebaut, mit der mögliche Entsiegelungspotenziale durch die Anwohnerinnen und Anwohner in Friedrichshain-Kreuzberg erfasst werden sollen.

Neben baulichen Entsiegelungen können auch Baumpflanzungen, Baumscheibenvergrößerungen, die Anlage von Grünflächen und Versickerungsbeeten gemeldet werden. Innerhalb von vier Monaten wurden 378 Vorschläge eingereicht.

Am 28. April 2021 hat die BVV Friedrichshain-Kreuzberg einem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für die Erstellung eines Entsiegelungskonzeptes für den Bezirk durch das Bezirksamt zugestimmt. Im Rahmen der Erstellung des Konzeptes sollen die eingebrachten Vorschläge berücksichtigt werden.

Das Pilotprojekt soll zukünftig für ganz Berlin ausgerichtet werden.

Eine Kooperation mit dem laufenden Projekt „Entsiegelungspotenziale in Berlin“ ist erwünscht und wird angestrebt. Diesbezüglich werden die Vorschläge auf ihre Größe und Eignung überprüft.



Karten: Internetauftritt des Projektes „X-hain entsiegeln“, nähere Informationen unter: <http://berlin-entsiegeln.de/Home/Map?Bezirk=FriedrichshainKreuzberg>

Öffentlichkeitsarbeit
Am Köllnischen Park 3, 10178 Berlin
www.berlin.de/sen/uvk/

Senatsverwaltung
für Umwelt, Mobilität,
Verbraucher- und Klimaschutz

BERLIN



Kohlenstoffvorräte in versiegelten und entsiegelten Böden in Berlin („Kosie“)

Das im Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE) des Landes Berlin geförderte Forschungsprojekt „Kosie“, angesiedelt an der Humboldt-Universität zu Berlin (Fachgebiet für Bodenkunde und Standortlehre), untersucht die Kohlenstoffspeicherung von bisher wissenschaftlich wenig betrachteten Arten von Stadtböden, nämlich:

- versiegelte Böden, die derzeit unter undurchlässigen Oberflächenbelägen liegen, wie zum Beispiel Straßen, Plätze oder Gehwege, und
- entsiegelte Böden, die sich früher unter undurchlässigen Oberflächenbelägen befanden, welche wieder entfernt (= entsiegelt) wurden. Diese Böden sind seit ihrer Entsiegelung unverseigt geblieben.

Um ein besseres Verständnis für die Menge, Beschaffenheit, Herkunft und Verteilung der Kohlenstoffvorräte dieser Böden zu erlangen, werden an ausgewählten Standorten in der Stadt bodenkundliche Untersuchungen durchgeführt. Vor Ort werden die Eigenschaften der oberen 100 Zentimeter des Bodens detailliert erfasst, Proben entnommen und analysiert.

Ziel ist es, typische Ausprägungen der Böden unter bestimmten Standortbedingungen zu identifizieren. Die Ergebnisse werden anwenderfreundlich aufbereitet und in Form einer Broschüre der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Für das Ziel „klimaneutrales Berlin 2050“ besitzen Bodendaten eine hohe Planungsrelevanz. Die Ergebnisse von „Kosie“ sollen die Ziele im „Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030“ (BEK 2030) unterstützen und Anreize zur Verringerung der Versiegelung und zur Umsetzung von Entsiegelungs- und Ausgleichsmaßnahmen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes schaffen.



Untersuchung einer entsiegelten Fläche (ehemalige Buswendeschleife) in Lichtenberg. Foto: HU Berlin, FG Bodenkunde und Standortlehre



Bodenprofile zweier entsiegelter Flächen auf Trümmerschutt (links: ehemalige Skihangzufahrt am Teufelsberg, rechts: ehemalige Buswendeschleife in Lichtenberg). Foto: HU Berlin, FG Bodenkunde und Standortlehre

NEWSLETTER „ENTSIEGELUNGSPOTENZIALE“

Nr. 04/Dezember 2021

Für das Auffinden von geeigneten Untersuchungsstandorten im Projekt „Kosie“ stellen die „Entsiegelungspotenziale in Berlin“ im Umweltatlas Berlin einen wichtigen Flächenpool dar. Versiegelte und bereits entsiegelte Flächen aus diesem Pool werden im Projekt „Kosie“ bevorzugt untersucht, da am Beispiel dieser Flächen die Auswirkungen von Entsiegelungsmaßnahmen auf den Boden besonders gut nachvollzogen werden können.

Bisher wurden 39 Flächen im Projekt untersucht, weitere circa 20 Untersuchungsflächen werden bis Sommer 2022 folgen. Die Projektmitarbeiter*innen der HUB freuen sich über weitere Hinweise und Unterstützung beim Auffinden von geeigneten Untersuchungsflächen im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

PROJEKTDDETAILS: <https://hu.berlin/kosie>

- Projektleitung: Prof. Dr. J. Zeitz
- Projektbearbeitung: Tina Thrum, Juliane Klemm, Margarete Korintenberg
- Laufzeit: November 2019 bis November 2022
- Finanzierung: Das Projekt wird gefördert durch das Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE) aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Berlin.



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



HERAUSGEBERIN

Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität,
Verbraucher- und Klimaschutz
Referat II C – Boden- und Altlastensanierung,
Bodenschutz
Brückenstraße 6, 10179 Berlin
E-Mail: sabine.hilbert@senuvk.berlin.de
www.berlin.de/senuvk/umwelt/bodenschutz/

Öffentlichkeitsarbeit
Am Köllnischen Park 3, 10178 Berlin
www.berlin.de/sen/uvk/

